Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 13.06.2017 08:55 Uhr | Udo Reineke

Endlich Einundsechzig

Unser damals zehnjähriger Sohn hat mal unserm Nachbarn, der 61 Jahre alt wurde, ein kunterbuntes Geschenk mit allerlei Nettigkeiten zum Geburtstag gemacht. Auf das Präsent hat er ein Schild geklebt mit der Aufschrift Endlich 61.

Das hat nicht nur unseren Nachbarn gerührt, sondern irgendwie alle, die damals dabei waren. Zum einen ist es rührend, wenn Kinder Geschenke machen, darüber hinaus hat die Formulierung Endlich 61 irgendwie alle amüsiert. Ich kann mir nun wirklich keinen Sechzigjährigen vorstellen, der sich freut, endlich 61 zu werden. Schließlich befinden sich die meisten sechzigjährigen Männer in Deutschland bereits weit im letzten Drittel ihrer statistischen Lebenserwartung. Das klingt eher ernüchternd als euphorisch. Was mich gerührt hat, ist die kindliche Perspektive, aus der mein Jüngster dieses Geschenk mit aller Liebenswürdigkeit fabriziert hat. Alle Kinder und Jugendlichen wünschen sich nämlich nichts sehnlicher, als endlich ein Jahr älter zu werden, endlich 6, endlich 16, endlich 18 und so weiter …

Mein Sohnemann hatte sich also authentisch und aufrichtige aus seiner Perspektive für unseren alternden Nachbarn gefreut.

Es ist doch so: Wir alle erleben eben immer nur unseren ganz eigenen kleinen Ausschnitt der Wirklichkeit.

Aber: Die Wirklichkeit besteht aus viel mehr als jeder von uns sieht.

ES MUSS IM LEBEN MEHR ALS ALLES GEBEN

Um aber möglichst viel davon zu sehen kommt niemand nur mit seiner eigenen Perspektive aus.

Perspektiven Anderer können uns da nur bereichern.

Und das gelingt nur, wenn man auch die Sichtweise Anderer einbezieht. Natürlich mag das zunächst befremden, wenn ich die Sichtweise von Senioren annehme, oder von, Menschen mit Einschränkungen – oder von Zuwanderern. Und die Perspektive eines zehnjährigen Jungen amüsiert vielleicht zunächst. In jedem Fall aber erweitert jeder Perspektivweschsel unser Weltbild. Angeblich soll man ja auch in der zweiten Lebenshälfte noch wichtige und wunderbare Erfahrungen machen, Deshalb hab ich von unserem Jüngsten gelernt und hab mich richtig gefreut als ich vor kurzem endlich einundfünfzig geworden bin.